

Wie lange wird uns die Angst noch vor sich hertreiben?

Ruth Wodak hat ihren Bestseller „Politik mit der Angst“ grundlegend neu gefasst und die vielen Entwicklungen der letzten fünf Jahre eingearbeitet.

Was an sprachlichem Rowdytum, an Beleidigung und Ausgrenzung von Minderheiten, an Verlogenheit noch vor wenigen Jahren undenkbar war, ist heute in den Mainstream vorgedrungen. Hass und Rassismus sind salonfähig geworden. Für Lügen muss man sich nicht mehr entschuldigen, schlechtes Benehmen wird als ansprechendes, attraktives Mittel zur Bekämpfung so genannter „Eliten“ geschätzt.

Neu sind die Abschnitte zu den Themen Normalisierung, Anti-Genderismus, Überschreitung und Verletzung von Gesprächsmaximen und Höflichkeitskonventionen, Linkspopulismus, Einfluss von Social Media und „Anti-Sorosismus“, also der diskursiven Konstruktion alter/neuer antisemitischer Feindbilder. Ein weiteres neues Kapitel befasst sich mit den massiven Herausforderungen der liberalen Demokratie in den EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus.



Ruth Wodak

O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Ruth Wodak ist Distinguished Professor for Discourse Studies an der Lancaster University (Großbritannien) und weiterhin affiliert an die Universität Wien, an die sie 1991 als ordentliche Professorin für Angewandte Sprachwissenschaft berufen wurde. 1996 erhielt sie als erste Frau und Sozialwissenschaftlerin den Wittgenstein-Preis für SpitzenforscherInnen. 2010 wurde ihr ein Ehrendoktorat der Universität Örebro (Schweden) und 2011 das Große Silberne Ehrenkreuz für Verdienste um die Republik Österreich verliehen, 2018 der Lebenswerk-Preis der Republik Österreich, 2020 wurde sie zur Ehrensenatorin der Universität Wien ernannt. „Politik mit der Angst“ war „Wissenschaftsbuch des Jahres 2017“. Wodak ist Mitglied der Academia Europaea und der British Academy of Social Sciences.

Politik mit der Angst

Die schamlose Normalisierung
rechtsextremer und
rechtspopulistischer Diskurse

Völlig neu
bearbeitet!



Ruth Wodak

K
EDITION KONTUREN

Ruth Wodak

Politik mit der Angst

Die schamlose Normalisierung rechtsextremer und rechtspopulistischer Diskurse

Völlig neu bearbeitete Ausgabe

ca. 300 Seiten

Hardcover

Format 16 cm × 24 cm

Preis € 29,80

Erscheinungstermin: 7. September 2020

ISBN 978-3-902968-56-2



Auch als eBook erhältlich

Völlig neu
bearbeitet!

„So erleben wir beispielsweise einen qualitativ anderen Umgang mit Lügen in der politischen Kommunikation. Dies deutet nicht so sehr auf eine Ära der „Post-Wahrheit“ hin (denn Lügen hat es in der Politik schon immer gegeben), sondern auf eine Ära der Schamlosigkeit, in der man sich nicht einmal mehr für eine eklatante Lüge entschuldigen muss und in der „schlechte Manieren“ (also eine bewusste Vernachlässigung aller Verhaltensregeln, Verhaltensnormen und Gesprächsmaximen) als authentisch empfunden werden. Die Tatsache, dass Politiker und Politikerinnen auch nach der öffentlichen Aufdeckung ihrer Lügen zur Tagesordnung übergehen können, ist etwas, an das wir uns offensichtlich gewöhnen, das heißt es wird normalisiert. Es scheint, als ob nun parallele Welten und Wahrheiten nebeneinander existieren. Unmissverständliche Faktenchecks finden bei Zuschauern und Lesern nur wenig Resonanz. Bereits in den 1970er-Jahren hatte die renommierte Philosophin Hannah Arendt (1972) festgestellt, dass die Weltpolitik „vor allem auf die Imagepflege“ ausgerichtet sei, „auf den Sieg in der Werbeschlacht um die Weltmeinung“. Dies ist heute in vielerlei Hinsicht deutlich mehr der Falls als je zuvor.“

Wie lange wird uns die Angst noch vor sich hertreiben?

Ruth Wodak hat ihren Bestseller „Politik mit der Angst“ grundlegend neu gefasst und die vielen Entwicklungen der letzten fünf Jahre eingearbeitet.

Was an sprachlichem Rowdytum, an Beleidigung und Ausgrenzung von Minderheiten, an Verlogenheit noch vor wenigen Jahren undenkbar war, ist heute in den Mainstream vorgedrungen. Hass und Rassismus sind salonfähig geworden. Für Lügen muss man sich nicht mehr entschuldigen, schlechtes Benehmen wird als ansprechendes, attraktives Mittel zur Bekämpfung so genannter „Eliten“ geschätzt.

Neu sind die Abschnitte zu den Themen Normalisierung, Anti-Genderismus, Überschreitung und Verletzung von Gesprächsmaximen und Höflichkeitskonventionen, Linkspopulismus, Einfluss von Social Media und „Anti-Sorosismus“, also der diskursiven Konstruktion alter/neuer antisemitischer Feindbilder. Ein weiteres neues Kapitel befasst sich mit den massiven Herausforderungen der liberalen Demokratie in den EU-Mitgliedstaaten und darüber hinaus.



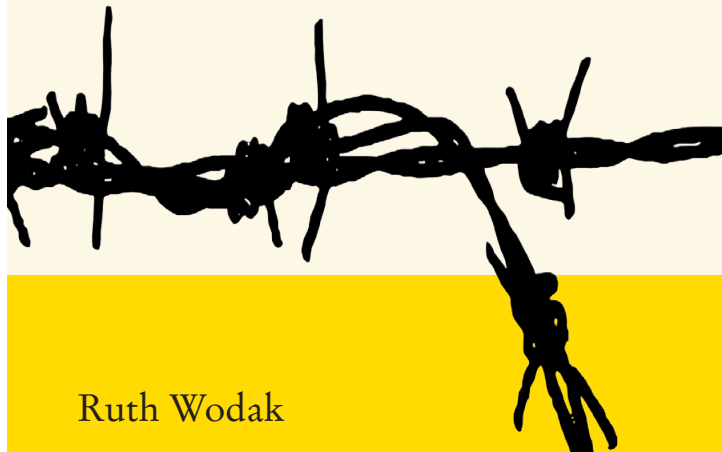
Ruth Wodak

O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Ruth Wodak ist Distinguished Professor for Discourse Studies an der Lancaster University (Großbritannien) und weiterhin affiliert an die Universität Wien, an die sie 1991 als ordentliche Professorin für Angewandte Sprachwissenschaft berufen wurde. 1996 erhielt sie als erste Frau und Sozialwissenschaftlerin den Wittgenstein-Preis für SpitzenforscherInnen. 2010 wurde ihr ein Ehrendoktorat der Universität Örebro (Schweden) und 2011 das Große Silberne Ehrenkreuz für Verdienste um die Republik Österreich verliehen, 2018 der Lebenswerk-Preis der Republik Österreich, 2020 wurde sie zur Ehrensenatorin der Universität Wien ernannt. „Politik mit der Angst“ war „Wissenschaftsbuch des Jahres 2017“. Wodak ist Mitglied der Academia Europaea und der British Academy of Social Sciences.

Politik mit der Angst

Die schamlose Normalisierung
rechtsextremer populistischer Diskurse

Völlig neu
bearbeitet!



Ruth Wodak

K
EDITION KONTUREN

Ruth Wodak

Politik mit der Angst

Die schamlose Normalisierung rechtsextremer und rechtspopulistischer Diskurse

Völlig neu bearbeitete Ausgabe

ca. 300 Seiten

Hardcover

Format 16 cm × 24 cm

Preis € 29,80

Erscheinungstermin: 7. September 2020

ISBN 978-3-902968-56-2



Auch als eBook erhältlich

Völlig neu
bearbeitet!

„So erleben wir beispielsweise einen qualitativ anderen Umgang mit Lügen in der politischen Kommunikation. Dies deutet nicht so sehr auf eine Ära der „Post-Wahrheit“ hin (denn Lügen hat es in der Politik schon immer gegeben), sondern auf eine Ära der Schamlosigkeit, in der man sich nicht einmal mehr für eine eklatante Lüge entschuldigen muss und in der „schlechte Manieren“ (also eine bewusste Vernachlässigung aller Verhaltensregeln, Verhaltensnormen und Gesprächsmaximen) als authentisch empfunden werden. Die Tatsache, dass Politiker und Politikerinnen auch nach der öffentlichen Aufdeckung ihrer Lügen zur Tagesordnung übergehen können, ist etwas, an das wir uns offensichtlich gewöhnen, das heißt es wird normalisiert. Es scheint, als ob nun parallele Welten und Wahrheiten nebeneinander existieren. Unmissverständliche Faktenchecks finden bei Zuschauern und Lesern nur wenig Resonanz. Bereits in den 1970er-Jahren hatte die renommierte Philosophin Hannah Arendt (1972) festgestellt, dass die Weltpolitik „vor allem auf die Imagepflege“ ausgerichtet sei, „auf den Sieg in der Werbeschlacht um die Weltmeinung“. Dies ist heute in vielerlei Hinsicht deutlich mehr der Falls als je zuvor.“